

„Von Anfang an“ Multiprofessionelles Entlassungsmanagement auf der Neonatologischen Intensivstation DGKP Cvörnjek / DGKP Schwarz



Der Vortrag dient allein den Interessen der Wissenschaft und
Forschung sowie dem beruflichen
Erfahrungsaustausch – seitens des Landeskrankenhaus -
Universitätsklinikum Graz besteht kein Interessenskonflikt.



Überblick

- Multiprofessionelles Entlassungsmanagement
- Entstehung / Nutzen
- Team
- Ablauf
- Arbeitspakete / Aufträge
- Einschulungsprotokolle
- Hilfsmittel
- Fallbeispiel
- Resümee



Interdisziplinäres Entlassungsmanagement

- Ein multiprofessionelles Team trifft sich wöchentlich um gemeinsam aktuelle stationäre Patienten / innen zu besprechen
- Dadurch werden frühzeitig notwendige Schritte für die Entlassung vorbereitet und gesetzt
- Jede Berufsgruppe kann ihre Beobachtungen zum Patienten / innen mitteilen
- Dadurch erhält jeder unterschiedliche Arbeitsaufträge / Arbeitspakete und die Patienten / innen werden ganzheitlich erfasst



Entstehung / Nutzen

- „Von Anfang an“ entstand durch eine Anregung einer Oberärztin aus Salzburg
- Zu Beginn wurden nur Patienten / innen mit einem sozialschwachen Hintergrund evaluiert
- Der Benefit dieses Treffens war groß – dadurch kamen weitere Berufsgruppen dazu (PhysiotherapeutInnen, ThoraxphysiotherapeutInnen, Palliativteam,...) und alle stationären Patienten / innen wurden besprochen
- Professionalität wurde vernetzt!
- Namensfindung – Entlassungsmanagement beginnt mit der Aufnahme (GuKG § 16 – Kompetenzbereich des gehobenen Dienstes)



Team

- Oberärzte der Station
- Oberärzte der Ambulanz (Nachsorge- und Entwicklungsambulanz)
- Stationsleitung oder Vertretung
- Psychologin der Station
- Mobiles Palliativteam für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- DiplomsozialarbeiterInnen (DAS)
- PhysiotherapeutInnen / ThoraxphysiotherapeutInnen
- Bei Bedarf kann jede weitere Berufsgruppe hinzugezogen werden z.B. Logopäden, Jugendamt,...



Ablauf

- Oberarzt stellt alle stationären Patienten / innen vor und die weiteren medizinischen Behandlungen werden besprochen z.B. ausstehende Diagnostik, weiteres Procedere der Behandlung, ...
- PhysiotherapeutInnen, ThoraxphysiotherapeutInnen, die Psychologin, Stationsleitung / Vertretung ergänzen die Ausführungen aus den Beobachtungen am Patienten / innen bzw. von den Bezugspersonen
- Notwendige Zuweisungen (z.B. „Frühe Hilfen“, Frühförderung, Krisenpflegeplatz,...) werden veranlasst und geplant
- Arbeitsaufträge / Arbeitspakete werden verteilt



Arbeitspakete/Aufträge

- Jede Berufsgruppe erhält Aufträge z.B. DSA stellt Kontakt mit dem Jugendamt her, PhysiotherapeutInnen organisieren Termine nach der Entlassung, Psychologin führt / plant Elterngespräche,....
- Formulare / Anträge werden gestellt
- Einschulungsprotokolle für die Eltern werden ausgeteilt z.B. Tracheostomapflege, Heimbeatmung, Legen einer Ernährungssonde,....
- Mit den Schulungen der Bezugspersonen wird begonnen



Einschulungsprotokolle

- Eltern werden von der DGKP, ThoraxphysiotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen oder vom Arzt / Ärztin geschult
- Einschulungsprotokolle liegen beim Kind auf
- Protokolle werden von der zuständigen DGKP geführt und im PDMS (CCC) dokumentiert
- Wenn die Pflege ein sicheres Handling der Eltern beobachtet – steht der Entlassung nichts mehr im Wege



Hilfsmittel

- Ansuchen um Kostenübernahme von Hilfsmitteln für die Pflege von Patienten / innen mit Tracheostoma, Ernährungssonde, Atemunterstützung,...
- Antrag wird an die GKK geschickt
- Hilfsmittel werden nach Hause geliefert
- Einschulung Monitor / Heimbeatmung erfolgt durch die Firma auf Station mit den Eltern



Fallbeispiel

- Fgb. 23+4 SSW, weiblich, GG 540g, Februar 2018
- Diagnosen: Mekoniumileus (1. OP), Stomaprolaps (2. OP – Rückoperation), Persistierende Pulmonale Hypertonie, Ductus Ligatur, Osteopenie, Thrombose Vena Jugularis, IVH II beidseits, Hypotonie, Retinopathie (ROP III – Avastingabe), Microcephalie, schwere Bronchopulmonale Dysplasie – Heimbeatmung und O₂ Bedarf
- Entlassung im Juni 2018 mit Heimbeatmung AIRVO 2,5 l/min und O₂, Optiflow, Ernährung mit einer fixen Sondierung



Fallbeispiel

- Ambulante PhysiotherapeutInnen
- Mokidi
- Mobiles Palliativteam für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- Frühförderung über die Entwicklungsambulanz



Resümee

- Gelebtes multiprofessionelles Entlassungsmanagement ermöglicht den Patienten / innen die „bestmögliche“ Betreuung / Pflege von Anfang an und die Begleitung / Entlassung nach Hause
- Es soll dadurch zu einer zeitnahen Entlassung mit dem individuellen Equipment und den Terminen für zu Hause kommen
- Benefit: Es kommt zu einer optimalen Patientenversorgung zu Hause und gibt den Bezugspersonen Sicherheit



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

